



INTERNATIONALES FESTIVAL DER BÖHMISCHEN BLASMUSIK IN SOBĚSLAV IN SÜDBÖHMEN

Zahlreiche bekannte Kapellen aus vier Ländern, die einmalige Atmosphäre der Region Soběslav sowie das Wiedersehen mit vielen Stammgästen machen den Besuch des »KUBEŠOVA SOBĚSLAV« zu einem besonderen Erlebnis. Das beliebte Festival, das immer am dritten Wochenende im Juli stattfindet, lud 2018 zum 24. Mal zum großen blasmusikalischen Stelldichein.

Unter dem Titel „*BLATA AMÜSIERT SICH – KUBEŠOVA SOBĚSLAV*“ wurde vom 21. bis zum 22. Juli 2018 in der Kleinstadt Soběslav, auf dem Weg zwischen Budweis und Tabor in der Tschechischen Republik, das 24. Internationale Blasmusik Festival „Kubešova Soběslav“ veranstaltet.

Wie schon aus dem Namen hervorgeht, wurde das Festival vor 24 Jahren vom Sohn des legendären Komponisten LADISLAV KUBEŠ gegründet, mit dem Ziel, die Musik dieses Komponisten und darüber hinaus die böhmische Blasmusik als solche in Erinnerung zu halten und weiterzugeben. Dass dies mittlerweile sehr gut gelungen ist, zeigt das lebhafteste Interesse nicht nur der teilnehmenden Musikerinnen und Musikern aus vielen europäischen Ländern, sondern auch die enorm angestiegene Anzahl der musikinteressierten Besucher aus mehreren Nationen. „Alle Hotels im Umkreis von Soběslav waren total ausgebucht, einige Gäste mussten in Unterkünfte bis nach Tabor ausweichen“, so der Direktor und Mitorganisator des Kulturhauses Soběslav, PETR VALEŠ.

Wegen des Umbaus des Hauptplatzes wurde die Veranstaltung kurzerhand ins Fußballstadion verlegt. Was der Stimmung der Blasmusikfreunde aus vielen Ländern Europas keinen Abbruch tat. Wahre Blasmusikfans eben. Keiner der 3500 Zuseher hatte das Kommen bereut.

Sie wissen eben wo man die schönsten böhmisch-mährischen Melodien hört.

14 Kapellen aus der Tschechei, eine Kapelle aus der Schweiz (BLASKAPELLE LUBLASKA – KM MICHAEL MÜLLER), zwei Kapellen aus Deutschland (Die BLASKAPELLE PRO MILL – KM STEPHAN POINTNER), und die RANDENMUSIKANTEN – KM ALEXANDER MAYER sowie eine Kapelle aus Österreich („EBB – KM KEVIN KOBER) unterhielten das Publikum zwei Tage lang in Soběslav und Umgebung mit hervorragender Böhmischem-mährischer Blasmusik in Reinkultur.

Am Samstag den 15. Juli spielten in den Dörfern unweit des Veranstaltungsortes am Nachmittag einige Kapellen auf, um der Bevölkerung und den Gästen musikalische Feuerwerke zu präsentieren. Zur selben Zeit traten im Fußballstadion – bei regnerischen und windigen Wetter - des Städtchen Soběslav die restlichen Kapellen auf. Wegen des Wetters war das Stadion nicht voll, ca. 3500 Gäste waren anwesend, aber die Stimmung wie in einem vollen Stadion. Tolle Stimmung bis Mitternacht gab Zeugnis davon mit welcher meisterlichen Können hier die Böhmischem-Mährische Musik gepflegt wird.

Am nächsten Tag war Soběslav ab 10 Uhr mit den Tönen von Blasmusik erfüllt. Acht Kapellen spielten bis abends ununterbrochen für die ca. 3500 Zuhörer.



Ein stimmiges Blasmusikprogramm hat das Veranstalter-team um LADISLAV KUBEŠ JUN. und HANS PETER VON SIEBENTHAL, sowie GERHARD SULYOK für die 24. Auflage des beliebten Festivals zusammengestellt. Ein Highlight war sicherlich die Vorstellung der neuen CD der beliebten Blaskapelle „BABOUČI“ anlässlich ihrer Gründung vor 150 Jahren, die am Sonntag um 12 Uhr auch live im Tschechischen Rundfunk übertragen wurde.

DIE "MULTIPLATIN" CD ÜBERREICHT VON LADISLAV KUBES UNS GERHARD SULYOK

Einen ganz eigenartigen Stil pflegt die in ganz Böhmen berühmte Kapelle BABOUČI unter Kapellmeister PETR SHÝBAL. Instrumentalteile und Gesangsteile wechseln einander ab, wobei bis auf das Begleitregister alle Musiker singen. Das ist das Besondere an Babouci und macht sie unverwechselbar. Babouci ist die älteste südböhmische Blaskapelle. Diese einmalige Kapelle wurde schon im Jahre 1868 in Nĕmčice bei Netolice gegründet, wo sie bis heute zu Hause ist. Die Stärke dieser Kapelle liegt in ihrem Musikstil, dem sie seit 150 Jahren treu geblieben ist, ohne Sänger und Sängerinnen, so wie man im letzten Jahrhundert musiziert hat. Auf diese Weise hat die Blaskapelle als einzige in der Tschechischen Republik ein kulturelles Erbe gerettet, dass man auf den ersten Blick gar nicht zu schätzen weiß. Für den Kubeš Musikverlag hat die Kapelle 11 Tonträger CD/MC und 2 DVD produziert.



Nicht nur Einheimische sondern auch Freunde der Blasmusik aus Deutschland, Schweiz, Ungarn, Österreich, Norwegen, Polen, dem Elsass und den Niederlanden waren angereist um sich der Faszination Blasmusik hinzugeben. Die Stimmung steigerte sich mit jedem Stück das zu hören war, viel davon wurden vom Publikum mitgesungen, bis es dann zum Höhepunkt des Tages kam.

Das diesjährige Programm umfasste einen großen Bogen der „böhmischen“ Blasmusik. Hervorzuheben ist einmal die Blaskapelle „VESELKA“ unter der Leitung von LADISLAV KUBEŠ. Seit Jahren pflegt sie die Kompositionen von LADISLAV KUBEŠ, dem Vater des Kapellmeisters.

VESELKA – die Spitzenkapelle der böhmischen Blasmusik hält ihre Stellung und Ruf in der Blaskapellenszene bereits Jahrzehnten. LADISLAV KUBEŠ JUN. leitet souverän dieses Orchester als Kapellmeister und spielt das Helikon in der Kapelle. Ihre Popularität sichert sich Veselka durch eine hervorragende böhmische Interpretation, die sich in der Tradition des südböhmischen Volksliedes wiederfindet. Besonders heraus zu heben sind noch die Gesangssolisten die mit absoluter Perfektion ihre Parts vortragen. Die Blaskapelle Veselka wurde vom Schauspieler und Regisseur JIŘÍ ČÍSLER im Januar 1981 benannt, als er mit ihrem Kapellmeister LADISLAV KUBEŠ JUN. ein Programm für das Prager Kulturzentrum vorbereitete. Er ging von einem "lustigen" (lustig=veselý) Szenario aus, ohne geahnt zu haben, dass die Familientradition der Musiker aus der Familie Kubeš ihre Wurzeln in der südböhmischen Stadt Veselí nad Lužnicí und in den nahen liegenden Dörfern hat. Dem Kapellmeister hat der Name eben aus diesem Grund gefallen. Sein Vater LADISLAV KUBEŠ SEN. und Großvater MATĚJ haben in der südböhmischen Blata-Region unter dem Namen *Blatácká kapela* (Blata-Kapelle), *Kubešova dechovka* (Kubeš-Blaskapelle) und anderen Namen gespielt.



Aus Österreich kam die Blaskapelle **EBB** (Eichberger-Brass-Boys), Kapellmeister KEVIN KOBER. 12 Musiker und eine Sängerin vereint unter dem Motto „*Wir san Blosmusik!!!*“ Das ist eine Musikformation aus der Oststeiermark mit gemeinsamer großer Liebe zur böhmisch – mährischen Blasmusik und besteht schon seit fast 20 Jahren. Die Sängerin in ihren Reihen schafft es problemlos mit zwölf etwas verrückten Musikanten, von einem zum anderen Auftritt zu hasten. Unter dem Motto „*Wir san Blosmusik*“ stehen sie gemeinsam auf den Bühnen.



Wie immer waren zum Abschluss und großen Finale des »KUBEŠOVA SOBESLAV« am Sonntagabend alle Orchester gemeinsam unter Leitung prominenter und fachkundiger Gastdirigenten zu hören. So wurde die Darbietung der schönsten Melodien von LADISLAV KUBEŠ in diesem Jahr geleitet vom deutschen Dirigenten, Tubisten und Arrangeur HARALD SANDMANN als Dirigent im Gesamtchor von „BORKOVICKÁ POLKA“ und „MOJE ČESKÁ VLAST“.

(Der 1968 in Schmallenberg geborene Dirigent und studierte Tubist ist seit dem 1. Oktober 2013 zweiter Musikoffizier und stellvertretender Leiter des renommierten Heeresmusikkorps Hannover. Im Laufe seiner beruflichen Entwicklung hat er sich einen Namen als Arrangeur für Blasorchester und Bläserensemble erarbeitet, aber auch als Instrumentalist und Musikpädagoge ist Harald Sandmann gerne gefragt. Weiterhin ist er als musikalischer Leiter und Dirigent des Blasorchesters der Stadt Langenhagen, welches in diesem Jahr 60-jähriges Bestehen feiern kann, sowie der „Original Lennetal Musikanten“ tätig.) und dem österreichischen Verleger und Festivalmitveranstalter GERHARD SULYOK vom Tuba-Musikverlag als Dirigent im Gesamtchor von „OD TÁBORA AŽ K NÁM“, (Er studierte Querflöte bei Prof. SCHULZ (Soloflötist der Wr. Philharmoniker) und Musikwissenschaft in Graz. Ferner gründete er einen Musikverlag (TUBA-Musikverlag) eröffnete ein Tonstudio, ein Musik-Cassetten-Kopierwerk und ein Presswerk für die CD Produktion. Seit 1986 hatte er Kontakt zu LADISLAV KUBES SEN. Sein Verlag befasst sich fast ausschließlich mit südböhmischer Blasmusik und den Kompositionen von L. KUBES. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Kubes Musikverlag. Seit 1995 gibt der Verlag von GERHARD SULYOK die „Österreichische Blasmusikzeitung“ heraus mit sehr vielen Infos für die ganze Blasmusikszene. Im Jahre 2014 brachten der tuba-musikverlag und Kubeš Musikverlag zusammen die von Miloň Čepelka verfasste Biografie über Ladislav Kubeš sen. mit dem Titel „Meine südböhmische Heimat“ heraus. Eine große Ehre für GERHARD SULYOK ist es, sämtliche erfolgreichen Kompositionen und Bearbeitungen von Ladislav Kubeš im Originalarrangement für große und kleine Besetzung herauszubringen. Das Internationale Blasmusikfestival in Soběslav ist eine ideale Möglichkeit, das Lebenswerk von LADISLAV KUBEŠ zu pflegen und für die zukünftigen Generationen zu erhalten.)

Gänsehaut überkam die Zuhörer als aus 3500 Kehlen gesungen diese Stücke erklangen

UND WER BIS DAHIN NICHT WUSSTE WO DIE BESTE BÖHMISCHE BLASMUSIK GESPIELT WIRD, JETZT ZU DIESEM ZEITPUNKT WUSSTE ER ES..

Am Freitag, am Vorabend des großen Ereignisses, gab es im Kulturhaus noch einen Empfang an dem alle angereisten Gäste und die Kapellen teilnahmen. Bei guter Musik und Tanz, Essen und einem



M.MAYRHOFFER UND L. KUBEŠ

gepflegten tschechischen Bier mit Becherovka wurden Freundschaften erneuert und geschlossen. So waren die Gäste am nächsten Tag eine verschworene Gemeinschaft der Blasmusikfreunde. Diese Musik verbindet über Sprach und Ländergrenzen hinaus. Da wir bereits das 10 Mal an diesem Musikalischen Leckerbissen teilnahmen (zweimal mit den Kleinturwaller Musikanten) war es uns wiederum eine freudige Pflicht dort zu sein und mit unseren Schweizer Freunden (LUBLASKA – die wir auf einer Donauschiffsreise, die HANS PETER BALSIGER organisierte, kennen lernen durften), unseren Donauschwaben angeführt von STEFAN IHAS und den österreichischen Bekannten aus BRAND/NÖ (EM 2015), unseren Freunden aus Norwegen sowie unseren tschechischen Freundeskreis aus Pilsen zu feiern.

Neben der Blaskapelle STRANANKA/TSCH spielten am Freundschaftsabend die Blaskapellen „LUBLASKA“/SCHWEIZ und die Kapelle „PRO MILL“ aus Deutschland.

Ich möchte sie kurz vorstellen:

BLASKAPELLE „LUBLASKA“ – DAS IST MUSIK.

Eine Formation aus der Schweiz. mit grosser Geschichte unter KM MICHAEL MÜLLER..Die «LUBLASKA-STORY» ist wohl ziemlich einzigartig. Was 1999 von BENNO PETER unter dem Projekttitel «Echo vom Bierzelt» als Versuch mit unsicherer Zukunft ins Leben gerufen wurde, kann heute stolz auf das Erreichte zurückblicken. Als ersten ganz grossen Höhepunkt erreichte Lublaska an der Europameisterschaft der böhmischen und mährischen Blasmusik in Seedorf/BE den Vize-Europameistertitel in der Profistufe hinter Vlado Kumpan und seinen Musikanten. 2004 folgte die erneute Teilnahme an der Europameisterschaft, diesmal im slowakischen Bojnice. Hier, in der Heimat von Adam Hudec, war Lublaska nicht ganz so erfolgreich, feierte aber trotzdem ausgiebig. An der Europameisterschaft 2006 in Auer, Südtirol, belegte Lublaska knapp hinter dem Sieger den zweiten Platz in der Profistufe. Am Schweizerischen Blaskapellentreffen in Visp durfte Lublaska nach dem Jurykonzert die höchste Punktzahl aller Teilnehmer entgegennehmen. 2008 machte sich die Blaskapelle erneut auf den Weg in den Osten. Am renommierten Wettbewerb «Goldenes Flügelhorn» in Hodonin, Tschechische Republik, erreichte Lublaska als beste nicht-tschechische Blaskapelle den dritten Rang. Die EM 2009 in Prag wurde zu einem weiteren Höhepunkt in der Lublaska-Geschichte. Mit dem zweiten Rang in der höchsten Kategorie sowie der zweithöchsten Punktzahl aller teilnehmenden Blaskapellen durfte Lublaska wiederum den Titel «Erster Vize-Europameister» der böhmischen und mährischen Blasmusik entgegennehmen. Neben zahlreichen weiteren Konzerten in der ganzen Schweiz darf die Teilnahme am Schweizerischen Blaskapellentreffen 2010 als Highlight in Erinnerung bleiben: zum zweiten Mal nach 2006 stand der Name «Lublaska» an erster Stelle der Rangliste. Am Schweizerischen Blaskapellentreffen 2012 in Bischofszell konnte Lublaska bereits zum dritten Mal den Titel «Beste Schweizer Blaskapelle» holen.

PRO MILL BÖHMISCH AUS DEUTSCHLAND UNTER KM STEPHAN PONTNER

Das sind die 17 Musikanten der Blaskapelle ProMill, wenn sie böhmisch-mährische Polkas förmlich zelebrieren und ihre Energie von der Bühne in's Publikum schicken. Sie kommen aus dem hochmusikalischen Landstrich (rund um Bad Aibling) in Oberbayern, in dem zu jedem Kirchturm eine Musikkapelle gehört. Dort haben sie ihr Handwerk gelernt, ihre Spielenergie entfaltet und schließlich ihre Leidenschaft für die böhmisch-mährische Blasmusik entdeckt. Die Blaskapelle Pro Mill wurde 2010 auf Initiative von MARTIN KILLINGER von jungen "Tschechenmusi-Freaks" aus verschiedensten Musikapellen aus beiden genannten Landkreisen aus Freude an der böhmisch, mährischen Blasmusik gegründet. Die Blaskapelle Pro Mill spielt somit seit einigen Jahren erfolgreich bei Bierfesten, Oldtimertreffen, Hochzeiten und anderen Veranstaltungen auf. Auch einige Auftritte im benachbarten Österreich meisterte die Blaskapelle Pro Mill bereits. Im Jahr 2014 veranstaltet die Blaskapelle Pro Mill zum ersten Mal ein eigenes Festival: das AlpenBrass. Mit dabei sind zahlreiche renommierte Blaskapellen. 2018 fand das „Alpenbrass“ bereits zum 3. Mal statt, Das LandesraForum berichtete darüber.

Danke an die Organisatoren und Veranstalter LADISLAV KUBEŠ, GERHARD SUYOK und ganz besonders HERRN VON SIEBENTHAL, die uns die Möglichkeit gaben an diesem unvergesslichen Festival teilzunehmen.

Im Jahr 2019 findet das Festival dann zum 25. Mal im Juli statt.

www.kubesovasobeslav.cz

www.babouci.cz

www.kubes.eu